

Schwimmen Leipziger Siege bei Comeback des Weltmeisters



Dem Doppelweltmeister von 2009 konnten die Leipziger Schwimmer zwar nicht ganz das Wasser reichen. Auf jeden Fall motivierte das Comeback von Paul Biedermann bei den sächsischen Kurzbahnmeisterschaften in Riesa auch die Aktiven des hiesigen Bundesstützpunktes. „Es waren ja fast ostdeutsche Meisterschaften. Wir Trainer begrüßen natürlich die starke Konkurrenz, die Sportler sehen das ähnlich. Es war ein schöner Wettkampf“, sagte Stützpunkt-Coach Dirk Franke.

Am dichtesten war Tobias Horn von der SSG Leipzig über 50 m Freistil dem Weltklasse-Krauler auf den Fersen. „Das war eine enge Kiste. Tobi hätte gern gewonnen, aber Paul machte bei der Wende mit einem kräftigen Abstoß die entscheidenden Zehntel gut“, sagte Franke, dessen Schützlinge in der Sprungkraft noch etwas Nachholbedarf gegenüber den Top-Leuten von der Saale haben.

Während sich Tobias Horn am ersten Tag schwer tat und erst am Sonntag aufdrehte, war es bei Tommi Wolst umgekehrt. Das SSG-Talent wuchs am Sonnabend geradezu über sich hinaus, gewann die 100 m Lagen sowie Rücken in starken Zeiten. „Über diese Steigerung war ich selbst überrascht. Ich hoffe, dass ich bei den deutschen Kurzbahn-Meisterschaften in Wuppertal noch einmal zulegen kann“, sagte der Sportschüler.

Zu einem engen Prestige-Duell zwischen der SSG Leipzig (1.) und dem SSV Leutzsch (2.) kam es über 4x50 m Lagen, da der moldawische Rekordhalter Serghei Golban kurz zuvor zu den Leutzschern zurückgewechselt war. Der 20-Jährige verabschiedete sich in Riesa mit dem Titel über 50 m Schmetterling vom Leistungssport. Bei den Frauen dominierte Weltklasse-Schwimmerin Daniela Schreiber aus Halle mit sechs Titeln. *fs*

Füchse schlagen sich in Essen achtbar

Die Frauen der Leutzscher Füchse zogen sich in der Tischtennis-Bundesliga beim klaren Favoriten Tusem Essen trotz der 2:6-Niederlage sehr achtbar aus der Affäre. „Ich bin zum ersten Mal mit der Leistung aller Spielerinnen zufrieden“, sagte Trainer Kai Wienholz, der auf Marina Shavyrina (leichtes Fieber) verzichten musste. Die beiden Punkte holten Kathrin Mühlbach sowie Huang Do Thi/Linda Renner. Mit 1:2-Sätzen lag das Doppel gegen die favorisierten Elke Schall-Süb/Na Yin zurück, die Leipzigerinnen wehrten drei Matchbälle ab und gewannen noch 11:8, 6:11, 6:11, 12:10, 12:10. Es war der erste Sieg im vierten Anlauf für das Duo. Spannend ging es auch im Duell der 187-fachen Nationalspielerin Elke Schall-Süb und Kathrin Mühlbach zu. „Ich habe im ersten Satz deutlich geführt, mache dann zu viele leichte Fehler und verliere den Satz“, ärgerte sich Mühlbach über den Satzverlust. Die 21-Jährige gewann die beiden Folgesätze klar, ehe „Schall-Süb die komplette Taktik über den Haufen warf“, so Wienholz. Doch Kathrin Mühlbach und ihr Coach fanden eine perfekte taktische Antwort. Sie gewann 8:11, 11:5, 11:6, 4:11, 11:8 und sagte: „Ich freue mich sehr. Es ist für mich noch immer etwas Besonderes gegen Elke zu gewinnen“, so Mühlbach. *lw*

Enttäuschungen für Badminton-Teams

Der Doppelspieltag in der Badminton-Regionalliga Südost endete für die Drittligisten der Region in Bayern mit Enttäuschungen. HSG DHK fiel vom ersten auf den vierten Platz zurück. Das Team holte einen Punkt (4:4 in Marktheidenfeld), erlebte aber mit dem 2:6 in Aschaffenburg eine Pleite. Wenigstens Lisa Baumgärtner erreichte im ersten Spiel Normalform und hatte großen Anteil am Remis. Schlusslicht BV Zwenkau kämpfte tapfer, verlor aber bei beiden Kontrahenten mit 2:6. Die langzeitverletzte Susann Richter gewann mit Susann Sawatzky einen Zähler im Doppel. *rb*

REGIONALSPORT KOMPAKT

Die Regionalliga-Basketballer des BBLV haben das Topspiel bei Spitzenreiter Erfurt mit 57:82 verloren und rutschten vom dritten auf den fünften Platz ab. Auch die Frauen bekleckerten sich nicht mit Ruhm, gewannen aber beim Vorletzten München mit 60:57.

Die Läuferinnen Kathrin Bogen (SC DHfK) und Karoline Robe (LFV Oberholz) kamen beim Trentino-Halbmarathon in 1:23:16 h gemeinsam als Sechste ins Ziel.

Die A-Jugend-Handballer des SC DHfK kassierten in der Bundesliga die erste Heimpleite. Gegen Hildesheim ließ es nach schwacher erster Halbzeit am Ende 29:31.

Die Tennis-Männer des LTC gewannen den Oberliga-Auftakt in der Halle bei Dresden-Mitte mit 6:2. Toni Pflug, Marc-Robert Szeli und Franz Reuschel glänzten in den Einzeln. Die Frauen des LSC (10:0 gegen RC Sport) und des LTC (12:0 gegen Chemnitz) feierten Kantersiege.

Die 265 Mitglieder des Tennis-Clubs RC Sport Leipzig haben mit Veikko Ziegler einen neuen Präsidenten gewählt. Der 47-jährige Orthopäde löst nach elf Jahren Gudrun Kaltenborn an der Spitze des Vereins ab.

Fortuna will mit Lischke die Trendwende

Stadtklasse-Team ist zehnte Trainerstation des noch immer agilen Ex-Stürmers

Für den SV Fortuna geht es sportlich seit Jahren nur in eine Richtung: abwärts. Das soll sich ändern, schließlich gehörte der 111 Jahre alte Verein einst neben dem VfB und Wacker zu den drei namhaftesten in Leipzig, spielte in den siebziger Jahren als Lok Ost für kurze Zeit sogar in der zweiten, der DDR-Liga, und danach viele Jahre lang auf Bezirksebene.

Von FRANK MÜLLER

Heute kicken die Fußballer des Mehrspartenvereins in der Stadtklasse. Liga neun passt natürlich nicht so recht zu der respektablen Tradition, selbst der FC Bayern München verlor schon an der Riesaer Straße – allerdings vor dem Krieg. Ein Angebot zur Revanche lassen die heutigen Bayern bislang großzügig aus – nicht ganz überraschend. Das ist freilich die geringste Sorge von Wolfgang Lischke, der die Rot-Weißen seit gut einem Monat coacht. Es ist die zehnte Trainerstation des früheren Klasse-Stürmers von Stahl Riesa, Dynamo Dresden und Chemie Leipzig. „Eigentlich wollte ich nach 28 Jahren als Trainer etwas kürzer treten, habe beim KSC aufgehört. Doch dann kam der Kontakt zu Fortuna und da hat es doch wieder gekribbelt.“ Der 66-Jährige ist offenbar einfach noch zu agil für den totalen Ruhestand. Also hat er sich auf die Fahnen geschrieben, die sportliche Talflucht der Paunsdorfer zu stoppen. Ein einstelliger Tabellenplatz soll es nach dem Abstieg aus der Stadtliga nun werden, sagt Lischke im Einklang mit Schatzmeister Wulf Basse. Am Sonnabend zog Lischkes Truppe mit einem 2:0 vorbei am TSV Wahren auf den neunten Rang.

Nach schlechtem Saisonstart hatte Lischkes Vorgänger Radisa Radojicic das Handtuch geworfen. „Nicht im Groll. So war es eine bessere Lösung, als wenn wir die Reißleine ziehen, was wir vielleicht auch schon vorige Saison hätten machen müssen“, erklärt Basse, „aber ein Verein, der das so handhabt, wollen wir eigentlich nicht sein.“ Konsolidierung heißt also das aktuelle Motto, in absehbarer Zeit ist die Stadtliga wieder im Visier.



Der SV Fortuna ist Wolfgang Lischkes zehnte Trainerstation. Der einst in der DDR-Oberliga gefürchtete Stürmer arbeitet seit 28 Jahren als Übungsleiter und soll nun die Talflucht der Paunsdorfer stoppen.

„Ich muss die Mannschaft erst einmal kennenlernen. Es ziehen alle gut mit, vielleicht kann ich manchen optimaler einsetzen“, gibt Lischke seine derzeitigen Überlegungen zum Team preis. Ein Spieler aus seinem Kader erhält sogar ein monatliches Salär. Beachtlich in der neunten Liga, aber Basse erklärt sofort: „Das ist eine Ausnahme, er wird von einem Extra-Sponsor bezahlt. Ansonsten können wir uns das nicht leisten. Wir haben als kleiner Verein unter ständig steigenden Kosten zu leiden, wobei uns der Abstieg Sponsoren gekostet hat. Unterstützer sind in dieser Klasse schwer zu finden.“ Willkommen sind auch solche Leistungen wie die der benachbarten Sachsen-

therme, wo sich Fortunas Kicker montags kostenlos tummeln dürfen. Das hilft, wenngleich nicht als Finanzierung im klassischen Sinne.

Fortuna verfügt momentan über zwei Männermannschaften plus Senioren, doch an A- und B-Junioren fehlt es. „Vielleicht können wir ab nächstem Spieljahr zumindest wieder eine B-Junioren (15 bis 16 Jahre / Anm. d. A.) aufstellen“, hofft Basse, „denn wir haben auch durch Spieler von Vuslat eine gute C-Junioren mit neun deutschen und zehn türkischen Jungs. Das funktioniert sehr gut und könnte uns auch künftig helfen.“ Mit D- und E-Junioren sowie den Bambinis hat Fortuna immerhin drei weitere Nachwuchsteams.

Als Favoriten der Stadtklasse sieht Lischke den mit einigen Engelsdorfern verstärkten Aufsteiger und eventuellen „Durchmarschierer“ Eintracht Holzhausen, Ex-Stadtligist TSV Böhlitz-Ehrenberg und Markranstädts „Dritte“. Er glaube, die ersten drei Plätze seien somit vergeben. „Eigentlich wollte ich es als Trainer endlich mal etwas ruhiger angehen lassen, an der Seitenlinie gelassener sein. Aber schon in den ersten Spielen habe ich wieder gemerkt, dass das nicht geht, das kann ich einfach nicht“, bekennt der Trainer, der seine Jungs wöchentlich zweimal zum Üben bitte. „Bislang mit guter Beteiligung“, registriert Lischke mit vorsichtigem Optimismus.

Leitzke wieder an der Spitze

Die Leipziger Fußball-Ikone Hans-Jörg Leitzke steht wieder an der Spitze: Als Trainer mit den B-Junioren des FSV Großpönsa sorgt der frühere Stürmer und FC-Sachsen-Chefcoach in der Stadtklasse für Furore, bisher gab es acht Siege und nur eine Niederlage. Der jüngste 7:1-Erfolg in Holzhausen entspricht dem Schnitt – die Jungs von Leitzke und Torsten Jabs klinkten ihren Kontrahenten im Schnitt sogar leicht über sieben Treffer ein.

„Ein guter Freund, Ex-Fußballer Dirk Lindner, hat mir beim Verkauf meines Grundstückes in Großpönsa geholfen, das hatte sich mächtig hingezogen. Er ist im Verein aktiv und fragte mich, ob ich nicht Lust zum Mitmachen hätte“, erzählt Leitzke über das Zustandekommen des Engagements: „Ich habe mir dann in der Vorsaison die B-Jugend-Truppe angeschaut und zugesagt.“

Leitzke hat sich mit einer kleinen Baufirma selbstständig gemacht. Außerdem führt er an Schulen Fußball-Ar-

beitsgemeinschaften durch, trainiert die Leipziger VW-Betriebsmannschaft sowie benachteiligte Kinder im Rahmen des Projektes LE-Kids. Außerdem klickt er noch bei den Alten Herren des SV Taffer mit.

Im Gespräch mit dem neuen LVZ-Fußball-Portal blickt der 52-Jährige zurück, sagt seine Meinung zum Leipziger Fußball, spricht über sein Verhältnis zu RB Leipzig und schaut auch voraus. „Im Alfred-Kunze-Sportpark – da war die Spaltung in zwei Vereine das i-Tüpfelchen auf die vielen Fehler der Vergangenheit“, sagte er zur Situation bei den Grün-Weißen: „Ich sehe keinen Investor für die Anlage dort. Und wenn sich da keiner findet, dann ist das Stadion in zehn Jahren zu.“ Leutzsch ist die sportliche Heimat von Leitzke, für den 1. FC Lok stand er 1987 im Europacup-Finale.

Torsten Teichert

Das große Interview mit Hans-Jörg Leitzke lesen Sie unter www.lvz-sportbuzzer.de

Vereinsheim-Fotos gesucht

Das LVZ-Fußball-Portal Sportbuzzer möchte Fotos aus Ihrer Vereinskasse veröffentlichen – mailen Sie uns an sportbuzzer@lvz-online.de interessante Motive, auf denen auch Souvenirs, Pokale oder andere Stücke ihres Vereins zu sehen sind. Außerdem wollen wir die Bierpreise auf den Sportplätzen vergleichen – diese können Sie direkt unter einem Beitrag im Internetportal als Kommentar eintragen. Falls es zu den Souvenirs eine besondere Geschichte gibt, dann schreiben Sie diese für uns und andere Fußball-Freunde auf.



DAS PORTAL FÜR DEINE FUSSBALL-LEIDENSCHAFT
www.lvz-sportbuzzer.de



Der Liebertwolkwitzer Fußball-Boss Danny Christoph präsentiert das Trikot von René Adler. Foto: Christian Nitsche

FUSSBALL-BEZIRKSLIGA

TuS schafft nur noch den Anschlusstreffer

TuS Leutzsch hat das Heimspiel gegen Hartenfels Torgau 1:2 verloren. Die Gäste spielten meist schneller und direkter. Sie agierten auch aggressiver. Nach der Pause übernahm TuS jedoch das Spiel. Die Gäste hielten tapfer gegen und kamen durch Toni Tänzer nach einem unnötigen TuS-Querspiel zur Führung. Das zweite Tor spielten die Gäste schön heraus, wieder traf Tänzer. Im Gegenzug gelang noch der Anschlusstreffer zum 1:2 durch Sebastian Zintzsch. *tosch*

TuS Leutzsch: Arnold, Kahrmann, Dörfner, Weinholdt, Koch (60. Winkler), Zintzsch Topaloglu, Putzker (72. Beer), Franke, Otto, Rudolf. **Tore:** 0:1 Tänzer (63.), 0:2 Drabon (76.), 1:2 Zintzsch (77.). **Z:** 54.

LVB holt wichtigen Sieg im Abstiegskampf

Beim Aufsteiger Bornaer SV konnte LVB erst nach einer halben Stunde überzeugen und fuhr per 3:1-Sieg noch wichtige Punkte ein. Zunächst hatten die Gäste allerdings Glück. Aluminiumtreffer und mehrere Chancen der Hausherrn blieben folgenlos. Danach kam LVB besser ins Spiel und erarbeitete sich die Führung durch Jonas Walther. Sein Team nutzte nun die Dominanz zu zwei weiteren Treffern von Thomas Goly. *rbl*

SG LVB: Kaiser, Troks, F. Müller (72. Elsner), Walther, Schnabel, Steinhäuser, Goly, Bunge, Gruner (55. K. Härtel), Birnbaum (46. Voigt), Fischer. **Tore:** 0:1 Walther (39.), 0:2 Goly (64.), 1:2 Kühnel (71.), 1:3 Goly (78.). **Z:** 123.

Lok II trennt sich von Wurzen 1:1

Der 1. FC Lok II ist gegen Frisch Auf Wurzen nicht über ein 1:1 hinausgekommen. Wurzen verlegte sich von Anfang an aufs Kontern. Lok erspielte sich ein paar Chancen, die aber vergeben wurden. Aus einem Standard machten die Gäste stattdessen das 0:1. Nach der Pause rannte Lok mit viel Aufwand an. So gelang zumindest noch der Ausgleich per Elfmeter. Wurzen hatte danach ebenfalls noch Möglichkeiten, die aber nicht genutzt wurden. *js*

1. FC Lok II: Grune, Richter, Irrgang, Mowanga, Pham, Discheret, Schönitz, Schulz, Al Abri (86. Schmelzer), Aue (46. Hipke), Bochmann. **Tore:** 0:1 Bütow (33.), 1:1 Irrgang (62./Foulelfmeter). **Z:** 40.

2:0 für Chemie vor großer Pokalaufgabe

Die BSG Chemie schaffte gegen den SV Liebertwolkwitz vor über 600 Zuschauern einen verdienten 2:0-Heimsvorgang. Allerdings hielten die Gäste bis zur 72. Minute ein 0:0. Dann war Oliver Knaut zur Stelle. Der eingewechselte Marco Blanc baute die Führung zum Endstand aus. Nun wartet auf Chemie die Pokalaufgabe gegen den Chemnitz FC. *fm*

BSG Chemie: Sträter, Rieger (84. Peschik), Portero, Reich, Peter (75. Blanc), Rook, Jahnke (52. Schlüchtermann), Wolf, Knaut, Heyse, Bader. **Tore:** 1:0 Knaut (72.), 2:0 Blanc (76.). **Z:** 608.

Stolle und Langer leiten Erfolg früh ein

Gegen den ESV Delitzsch stellte sich die SG Taucha zu Hause wieder in Siegerlaune vor. Ein frühes Tor von Thomas Stolle half, den 3:1-Erfolg einzuleiten. Patrick Langer erhöhte schon in der 22. Minute. Der ESV kam nochmal heran, ehe die SG alles klar machte. *pf*

Taucha: Wedemann, Schumann, Fleischer, Schneider (46. Dobiassch), von Durschfsky, Langer (88. Hinkel), Stolle (85. Maric), Kirsten, Schulz, Schöps, Klose. **Tore:** 1:0 Stolle (8.), 2:0 Lange (22.), 2:1 Buse (49.), 3:1 von Durschfsky (78.). **Z:** 110.

FUSSBALL KOMPAKT

Oberligist SSV Markranstädt tritt heute Abend zu einem Testspiel bei der Reserve von Eintracht Braunschweig an.

Mathias Wipper vom FC Bad Lausick führt mit neun Treffern die Torschützenliste der Bezirksliga an. Ihm folgen **Thomas Stolle** (Taucha), **Robert Riczsi** (Lipsia) und **Stefan Peter** (Chemie) mit je sieben Toren. Auf je sechs kommen der Torgauer **Rico Drabon** und **Eric Ziffert** (Bad Lausick).

FUSSBALL-STADTLIGA

Markranstädt II rückt auf den zweiten Platz vor

In der Stadtliga Leipzig bleibt Rotation 1950 ungeschlagener Spitzenreiter. Die Mannschaft von Trainer Heiko Schnarhelt gewann beim starken Aufsteiger LSV Südwest 2:0. Ronny Taube (45.) und Gunnar Haase (63.) trafen vor knapp 100 Zuschauern. Mit zehn Siegen und zwei Unentschieden legten die Männer von der Delitzscher Straße bisher eine tolle Bilanz hin.

Am kommenden Spieltag, genau am 23. November, steht das Spitzenspiel zwischen dem KSC 1864 und Rotation an. Die Knautkleebberger rutschten vom zweiten auf den dritten Platz ab, ihre Partie beim VfK Blau-Weiß findet erst am 20. November statt. Der SSV Markranstädt II nutzte die Gunst der Stunde, rückte mit einem 4:1-Erfolg in Engelsdorf auf Platz zwei vor. Bereits zur Pause stand es 4:0.

Vom Schluss-Trio schafften zwei Teams ein torloses Remis. Der SV Taffer „ermuerte“ sich den Zähler beim SSV Stötteritz. Nach Torschüssen lagen die Mannen von Trainer Ronald Werner mit 15:1 vorn – im Netz brachten sie den Ball aber eben nicht unter. Die Gäste wehrten sich mit vollem Einsatz vier gelbe und eine rote Karte waren die Folge. Den Platzverweis gab es für Farawani Holagh Ali in der 88. Minute nach einem groben Foul.

Und die BSG Chemie II hielt eine Woche nach dem 0:8-Debakel gegen die Reserve des SSV Markranstädt diesmal hinten gegen Motor Gohlis-Nord dicht. BSG-Keeper Aron Steffen hielt bereits nach fünf Minuten einen Foulelfmeter, in der Schlussphase rettete dann für ihn beim Schuss des eingewechselten Niklas Anter der Pfosten. Die rote Laterne für das Schlussspiel hängt nun bei Lok Engelsdorf.

Auffassen, nicht in den Abstiegsstrudel zu geraten, muss vor allem der SV Nordwest (1:3 gegen Eintracht Schkeuditz). Den Anschluss an das Mittelfeld schaffte hingegen der SV Mölkau. Beim 4:2 gegen den SV Ost verspielte der Gastgeber zwar zunächst eine 2:0-Führung, konnte dann aber noch einmal zurückschlagen. *Torsten Teichert*

Lok Engelsdorf lässt einen Punkt liegen

Die Zeiten sind vorbei, in denen ein 3:2-Erfolg im Volleyball stürmisches Jubel auslöste. Diese Erfahrung machten auch die Drittliga-Damen von Lok Engelsdorf nach ihrem Fünf-Satz-Triumph in Veitsbronn. Nach dem 25:19, 25:16, 23:25, 19:25, 15:12 in Franken ärgerte sich das Team von Trainer Ronny Lederer über den unnötigen Punktverlust wegen der verlorenen Sätze drei und vier. „Wir haben fahrlässig einen Punkt liegen gelassen“, sagte der Coach, denn sein Team hatte bis zum 2:0 klar dominiert. Lok liegt zwar noch an der Spitze, die unmittelbare Konkurrenz hat aber noch ein oder zwei Spiele weniger absolviert. *r*

Wichtige Erfolge der Bundesliga-Kegler

Die 120er Bundesliga-Kegler des SV Leipzig haben das Tabellenende durch einen 7:1-Erfolg gegen Schweinfurt verlassen. Auch nach Unterpunkten (3393:3286) fiel der wichtige Sieg deutlich aus. Jürgen Herrmann (3,5:0,5) und Ralf Jordan (2:2) legten einen guten Grundstein – die 55 Kegler Vorsprung gab dem Team von Gontardweg Sicherheit. Ralf Jordan kratzte als einziger Spieler an der 600-Punkte-Marke, doch die Mannschaftliche Geschlossenheit sprach für sein Team. Mit dem Tabellenende hat Engelsdorf in der Bundesliga Classic 200 nichts zu tun. Der tolle zweite Platz wurde mit dem dritten Auswärtssieg der Saison stabilisiert. Die Männer um Peer Schmidt (978) gewannen in Ohrdruf mit 5719:5645. Udo Volkland (973:876 gegen Oliver Henke) war der ausschlaggebende Spieler. Im Spitzenpaar schaffte Robert Herold als bester Engelsdorfer exakt 1000 Kegel, wenngleich er um 13 Kegel unterlag. Die Geschlossenheit der KSV-Mannschaft ergänzten David Böttcher (947) und Marco Conrad (945). *wk*

Eintracht trotz erster Schlappe weiter Spitze

Die Regionalliga-Fußballerinnen von Eintracht Süd haben im Spitzenspiel gegen Erzgebirge Aue 1:2 verloren. Es war die erste Saisonniederlage, obwohl Christian Janouch die Eintracht mit einem wunderschönen Treffer bereits in der dritten Minute in Führung brachte. Doch die Partie kippte noch. Da der FFV Leipzig II mit 0:4 in Dresden patzte, bleibt die Eintracht vor Aue auf Rang eins. *mh*

Judo-Nachwuchs in Sachsen erfolgreich

Der Judo-Nachwuchs ist für die mitteldeutschen Mannschaftsmeisterschaften in knapp zwei Wochen in Jena gerüstet. Bei den Landesmeisterschaften in Rodewisch gab es in der U15 und U18 vier Team-Titel für den JCL, wobei die U15-Mädchen in dieser Saison eine starke Kampfgemeinschaft den Leipziger Sportwölfen bilden. Souverän setzten sich Schützlinge von André Herz und Olaf Schmidt in beiden Altersklassen durch. *r*

Lipsia verliert Spitzenspiel trotz guter Leistung

Eutritzscher unterliegen Tabellenführer VfB Zwenkau 0:2



Hat derzeit gut Lachen: Trainer Frank Baum residiert mit Zwenkau auf Platz eins.

Im Spitzenspiel unterlag Lipsia Eutritzsch als Tabellendritter dem Spitzenreiter VfB Zwenkau unglücklich 0:2. Die Eutritzscher waren anfangs die aktivere Mannschaft. In der ersten Halbzeit wirkte die Zwenkauer Abwehr nicht gerade sattelfest. Und auch nach vorn hatte Zwenkau bis dahin wenig anzubieten, lediglich Martin Olbricht sorgte einmal für Gefahr.

Nach der Pause nahm das Spiel für 20 Minuten noch einmal richtig Fahrt auf. Torsten Gundlach (Freistoß) und Patrick Jacobi (nach Eckball) hatten die Chance für Lipsia zum Führungstor. Auf der Gegenseite kam Zwenkau zu zwei guten Möglichkeiten. Dann legte wieder Lipsia zu und Torjäger Robert Riczsi hatte zwei aussichtsreiche Szenen. Doch wurde ein Schuss von Lukas Wieser von halbrechts mit Windunterstützung immer länger und senkte sich ins lange Eck des Lipsia-Kastens.

Die Eutritzscher wirkten kurzzeitig geschockt, versuchten aber alles, um doch noch etwas Zählbares mitzunehmen. Von Zwenkau war nun fast nichts mehr zu sehen, die Gäste beschränkten sich allein aufs Verteidigen. Aber Lipsia erspielte trotz klarer Feldüberlegenheit keine nennenswerten Chancen mehr. Kurz vor Schluss versetzten die Zwenkauer ihren Gastgebern den K.o.-Schlag. Einen Fehlpass im eigenen Strafraum konnte Olbricht zum viel vom VfB umjubilten 0:2 einschieben. Der Unterschied an diesem Tag zwischen dem Dritten und dem Ersten lag in der Effizienz der Chancenverwertung. *tr*

Lipsia: Gerstenberger, Heyde, Erdmenger, Gundlach, Apreck (78. Steuermagel), Gottel, P. Jacobi, Moraru, Lehmann (67. Kunze), Riczsi (73. Aerts), A. Jacobi. **VfB:** Kutzner, Baierlein, Ritter, Hinz (46. Wieser), Schellenberg, Fritzsching, Genzel, Börsch (87. Junge), Kratz, Jahr, Olbricht (90.+1. Spredd). **Tore:** 0:1 Wieser (63.), 0:2 Olbricht (90.). **Z:** 124.